



**Vor der Deputiertenkammer.**

Benoit und Laffere fragen in der Sitzung vom 21. Juni an wegen der Vergänge in Maronim. Ministerpräsident Clemenceau erklärt, die Wärfälle, die bei der Verhaftung Perrouls die Ordnung störten, hätten Mäßigung bewiesen; die Vollstreckung dagegen, die mit Steinen warf, habe sich brutal gezeigt; etwa 100 Soldaten seien verwendet worden. Die Deputierten Maronimes seien in ihre Wohnungen zurückgeführt. Die Strafzettel seien verworfen. Er, der Ministerpräsident, billige das Verhalten des die Truppen befehlighenden Generals. Clemenceau fährt dann fort, das schwerste Unglück würde gegenwärtig sein, wenn die Regierung kapitulieren würde vor einer Disziplinlosen Soldateska. Der Ministerpräsident schließt: „Am die Unterdrückung der Unruhen fortzuführen, brauchen wir das Vertrauen der Kammer.“ — Nach langer Debatte nimmt die Kammer schließlich mit 327 gegen 223 Stimmen eine Tagesordnung an, welche besagt, die Kammer habe zur Regierung das Vertrauen, daß sie die Klugheit habe vom Götze und die Befähigung des Landes sichern werde.

**Brand demissioniert nicht.**  
Das Gericht, Brand habe die Absicht ausgesprochen, zu demissionieren, bestatigt sich nicht.

**Die Senatoren und Deputierten der**  
**Schieds پارلیمان** verlangen die unumkehrbare Einleitung des Präzedenz des Departements Yvernes orientalis. Clemenceau lehnt es ab, die Frage zu diskutieren, und beläßt den Präzedenz in seinem Amte, der sich gegen einen Aufrubr verteidigt.

**Ausland.**

**Rußland.**

**Staf Witte**  
ist nach Berlin abgereist.

Unter den Eisenbahnbeamten fanden zahlreiche Versammlungen statt, da Delegierte von allen Eisenbahnen in Petersburg eintrafen, um in einer Versammlung über den Streik der Eisenbahnangestellten zu beraten. Die Abhaltung dieser Versammlung ist bisher nicht möglich gewesen. Die verhassten sozialdemokratischen Abgeordneten haben sich geweigert, dem Unterhandlungsstrich irgend welche Auskunft zu geben.

**Bombenwurf in Odessa.**

Von drei Personen, welche einen jungen Mann auf der Straße verfolgten, schleuderte einer eine Bombe, durch deren Wucht umherliegende Splitter 15 Personen, meist Kinder, leicht verletzt wurden.

**Perungal.**

Ein im Amtsblatt veröffentlichtes Dekret erteilt den Zivilbeamten das Recht, Zeitungen zu unterdrücken.

**Halleische Nachrichten.**

Halle a. S., den 22. Juni.

— Ein furchtbares Unwetter ist, wie wir schon in der vorigen Nummer der „Hall. Ztg.“ kurz mitgeteilt haben, am Freitag, den 21. Juni, mitgeteilt über die Stadt Halle und ihre Umgebung niedergegangen. Es hat einen entsetzlichen Schaden verursacht und leider auch Menschenleben gefordert. Das Unwetter zeigte sich vormittags um außerordentliche Unruhe, die Luft war überaus schwül und am Himmel ballten sich seltsam gefärbte Wolkentäufel. Mittags gegen 12 Uhr verfinsterte sich mit unheimlicher Geschwindigkeit das Firmament, es wurde so dunkel, als wenn die Nacht hereinbräche, und mit einem Male setzte von Norden nach Süden fahrend, eine mit Gewitter und Wolkengewalt verbundene Windstöße über unsere Gegend hinweg, wie sie mit ähnlicher Gewalt seit Menschengedenken hier nicht vorgekommen ist. Leider war es gerade die schreckliche Selbstst des Mitteldeutschen Bundes, die von der mitleidigen Gewalt des Unwetters getroffen wurde. Was in Monate langer Arbeit dort draußen geschaffen worden ist, wurde in wenigen Minuten vollständig der Vernichtung überliefert. Der Festplatz ist nur noch ein grauenhafter Trümmerhaufen. Die Bretterumzäunung nicht total zusammen, die keinen Zelt wurden in die Luft gehoben und mit Regenwasser an anderer Stelle auf Boden geschmettert, kein Tisch, kein Tisch blieben an ihrem Orte stehen. Das Zirkus ebenfalls. Selbst die sehr fest und solide ausgestattete und aufgebauete Saupfahle wurde völlig ruiniert, nur ein paar Außenwände stehen noch. Nebenher, wohin man schaut, das Bild unglücklicher Verwüstung. Die Modellbahn ist so ziemlich das Einzige, was halbwegs erhalten ist. Eine furchtbare Panik bemächtigte sich des Publikums, das dank der mitleidigen Zeit, noch nicht allzu zahlreich auf dem Platze verammelt war. Andererseits wurde das angerichtete Unglück noch viel schlimmer geworden, als es, Welt je sieht, gut so schon ist. Denn nicht weniger als gegen vierzig Personen sind durch die zusammenstürzenden Zelte, durch die herabstürzenden Wälder und die umherliegenden Trümmerstücke verletzt worden, darunter fünf lebensgefährlich. Eine Kellnerin des Cafés „Arabia“ ist bereits am gestrigen Nachmittag ihren schweren Verletzungen erlegen, eine andere wird kaum mit dem Leben davonkommen. Einem Zimmerpolier wurde die Wirbelsäule zerbrochen, er liegt im Sterben. Der derzeitige Garnisonälteste, Herr Oberstleutnant v. Aeger, befiel sich unverzüglich zum Festplatze hinaus und stellte militärische Hilfe zur Verfügung; hundert Pioniere sind außerdem sofort zur Rettung und Aufbesserungsarbeiten eiligst herbeigeeilt und zur Verfügung gestellt worden. Auch die städtische Feuerwehrlösung war sofort zur Stelle. Die freiwillige Brigade „Sanitätskolonne“ leistete in operenfähigster Mithatigkeit Übermenschliches, auch ihre Inkompetenz der hier wärmste Dank ausgesprochen. Der Festplatz wurde nachmittags geschlossen. Die Schießbahn ist im ganzen unversehrt geblieben, die Schießstände können allenfalls große Schwereigkeit wieder aufgerichtet werden. Das Schießen wird natürlich einige Tage ausgesetzt werden müssen, doch hofft man, es nach einer Pause von 6 bis 8 Tagen zu Ende führen zu können. Bald nach dem Unglück traf auf eine Reihe von Vertretern der städtischen Behörden auf dem Platze ein, an ihrer Spitze der Herr Erste Bürgermeister Dr. Rabe, außerdem die Herren Stadträte Dr. Pusch, Kahner, Lammer, Grote, Oberpolizeipolier Eydemann, ebenso der Bauleiter des Festplatzes, Herr Baummeister Adams.

Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, sind im ganzen 18 Personen schwer verletzt worden; der verunglückte Zimmerpolier heißt Noeder, er hat außer der Rückenverletzung auch noch einen Bruch der Schädeldäcke davongetragen; unter den Schwerverwundeten befindet sich die Schanzkellnerin Carini, Rangstraße 6 hierseitig wohnhaft, ferner der Bader Barckh (Marlinstraße Nr. 16), der Müller Salentin Müller aus Fritsch, Müller Rattenmeyer aus Fritsch, die alle Arm- und Beinverletzungen erlitten haben, der Kellerer Adolf Wochler aus Leipzig und die Kellnerinnen Olga Neumann aus Magdeburg, Margarete Schulte aus Leipzig, Selma Wablich aus Berlin, Roschmeier aus Berlin, Weiner aus Leipzig.

Vom Festplatze raste die Windstöße über die Festplätze hinweg auf die Stadt zu. Auch die Festplätze ist förmlich verwüstet worden. Die herrliche Wälder, die von der Brücke zum Festplatz führt, ist zur Hälfte ruiniert worden, mannsbreite Stämme sind wie Strohhalmie geschnitten, die Äste und Zweige verstreuen den Weg. Unendlich ist der Schaden, den in der Stadt Halle angerichtet worden ist. Alle Anlagen sind verwüstet, in Bürgerpark sind die ältesten und schönsten Bäume durchbrochen, viele sind von dem Gewalt der Windstöße mit den Wurzeln aus dem Erdboden gerissen und liegen in den Wegen und auf den Wiesen. Auch der prächtige Park der Saalhofbrauerei sowie der Zoologische Garten haben fürchterlich gelitten. Von den Dächern sehr vieler Häuser sind überall in der Stadt die Ziegeln abgedeckt worden, Mauern und Bürgersteige sind vielfach zusammengeklümpert, auf einen Neubau in der Befehrsstraße soll der Sturm einen Teil des Mauerwerks der dritten Etage nebst dem Giebel heruntorgeworfen haben. Drei Mauerkürstürzen dabei in die Tiefe und erlitten schwere Verletzungen. Der altberühmte Stadigottesacker ist in trostloser Weise zugrunde gegangen; die geschmückten Bäume und Erbauer verstreuen dem Weg, das sind Bäume, deren Wurzeln unmöglich ist. Die Stadt sind noch zu Eichen des Bundes, schenken in jedem Rahmen schmutz; dieser ist natürlich ebenfalls total vernichtet worden. Die Föhnen und Flagen wirbelten zu Tausenden durch die Luft, die Massen brachen wie die nachbarhäuser entzündet. Unglücksfälle ereigneten sich auf dem Festplatze gerade der Johannismarkt platz. Auch hier ist die Unruhe nicht von der Erde verschwunden. Die kleinen Zelte wurden vom Sturm in die Höhe gehoben und teilweise hunderte von Metern durch die Luft gewirbelt, die überreste land man zum Teil auf dem angrenzenden Fortschloßhof und auf dem Erzbergerplatze wieder. Viele Eingekerkerten über die großen Schäden des furchterlichen Unwetters werden uns im Laufe des Vormittags noch mitgeteilt werden. Trauer undummer herrschen in der Stadt, in der Freitag vormittag noch ein so festlich bewegtes, fröhliches Leben und Treiben herrschte hat. Gegen 3 Uhr war die Gewalt des Unwetters vorüber, das Barometer liegt ebenso schnell wieder, wie es gefallen war, auf der Höhe, die bald auf, und die Sonne brach wieder durch die Wolken, ein hell erhellendes Sonnenlicht leuchtete.

Wie uns bei Reaktionslosigkeit noch gemeldet wird, ist die verlorene Kellnerin nicht im Restaurant „Arabia“, sondern im „Krotzoll“ beschliffen gewesen. Von wenigen kleineren Trümmern, die leblich erhalten blieben, abgesehen, liegt alles in Trümmern. Trümbel Eisenballen von Jentenschweizer lagen wie Hühnerzettel unter dem Bretter- und Flanzenweg. Eine mit Wasserstein beschlagene Frau wurde von dem Wirbelwind erfasst und zu Boden geworfen, während der Eimer in großen Bogen über sie hinwegflog. Viele Restaurateure hatten, die Gefahr erahnend, die über sie hereinbrach, sofort das Feuer der Röhre mittels Wasserlösen lassen. Trotzdem fing ein Hausbretter Feuer, jedoch die Feuerwehr in Tätigkeit treten mußte. Natürlich wurde bei dem allgemeinen Wirrwarr auch viel gestohlen und verloren. Während eine Handeltstube einen Teil ihrer Waren in Sicherheit brachte, wurde ihr der Rest gestohlen, ein Mann verlor 70 Mk. Unter den Trümmern dürfte voranschaulich noch manches Portemonnaie, manches Geldstück liegen. Einem hiesigen Bürger wurde die Haut bei einem Gefährtsstich von einem niederfallenden Balken abgehakt, jedoch er schwer verletzt weggetragen werden mußte. Auch in den Straßen der Stadt und in deren Umgebung hat das Unwetter arg gehauet. Die Feigheit und die Ahebenheit sind nicht gangbar, hunderte von Bäumen, teils von recht stattlichem Alter, liegen über den Wegen; beiseite die kammerspannigen Straßen im Süden der Stadt liegen unter der furchtbaren Gewalt des Sturmes. Und der nach der Festplätze führende Mühlweg zeigte ein grauenhaftes Bild der Verwüstung, in der Löss, Linien- und Verlehnungsstraße sind viele alte Bäume umgeknickt.

Auch aus anderen Gegenden Deutschlands liegen über das Wetter recht wenig erhellendes, für die Jahreszeit zum Teil ungewöhnliche Nachrichten vor. In der Provinz Posen sollen bei Owar hier und da heftige Schneestürme aufgetreten sein. Die Temperatur, heißt es, sinkt noch weiter.

**Aus Nah und Fern.**

Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Freitag nachmittag fand im Rathhausemporium zu Berlin die beschlossene Besprechung des Kaiserin Auguste Victoria-Kaufes zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich statt, nachdem die Sitzung durch Sekretärsrede vom 3. d. M. die Redefähigkeit erhalten hatte. Zum Vorsitzenden wurde Ministerialdirektor Dr. Althoff, zu seinem Stellvertreter Sekretärsrat Dr. v. Pfeiffer, zum Schriftführer Kommerzienrat Fentel, zu seinem Stellvertreter, Geheimrat Sommergerat Dr. Goldberger, zum Schriftführer Geheimrat Obermedizinalrat Dr. Dietrich und zu dessen Stellvertreter der Kammerherr von Kroffig gewählt. Nach einem Bericht der Frau- und Finanzkommission wurde beschlossen, den Bau der Anstalt auf dem von der Stadt Charlottenburg gezeichneten Terrain nach den Plänen der Geheimräte Professor Dr. Meissel und Stadtkaufmann Dr. Hoffmann sofort zu beginnen. Auswandererzug entgeht. Wie uns aus Charbin gemeldet wird, ist auf der Nürnbahnen bei der Station Gansow ein Zug mit zahlreichen Auswanderern entgeht. Sechs Passagiere sind zertrümmert, 15 Güterwagen sind zertrümmert.

**Erdröße und Erdstöße.** Am 1. Juni wurde auf den Tonga-Inseln ein starker Erdbeben verübt. Heftige Regengüsse veranlassen in Bago-Pago auf der Insel Tuzilla auf der Samoa-Gruppe einen Erdrühr, durch den die Wälder der amerikanischen Marinegruppen beschädigt wurden. Ein Marinekommando hat dabei sein Leben.

**Erstfindungsleistungen bei Tauchereien.** Aus London wird gemeldet, daß bei Tauchereien das Unterseeboot

„Bonnie“ in zwölf Meter Tiefe bei mehreren Motoren Erfindungsleistungen auftraten. Der tauchende Bootbesitzer Leinwand unterbrach die Versuche. Die erkrankten Mannschaften wurden nach Toulon ins Marinehospital gebracht.

**Im Prozesse gegen die Würder Wetters** wurde am 21. Juni das Verhör der Mitgeschädigten beendet. Der Würder erklärte die Aussagen der Mitgeschädigten für unzuverlässig, er bitte die Richter, die Aussagen der Mitgeschädigten nicht entgegen und ihn allein zum Tode zu verurteilen.

**Zum Unfall des Militärärztes** wurde am 21. Juni gemeldet, daß ein Unfall eines Militärärztes bei Aufenthalt an der Front trug ein Artillerist des 12. Regiments einen Schiffschiffbruch und einige Offiziere leichte Verletzungen davon.

**Wälfische Anschläge.** In Wäcon sind mehrere wälfische Anschläge verübt worden.

**Eisenbahnunfall.** Aus Cöchem wird unterm 21. Juni am 11. gemeldet: Bei Wäterung 6574 sind heute um 3 Uhr 30 Minuten zwischen den Bahnhöfen Carden und Cöchem die Lokomotive und ca. 15 Güterwagen entgleist. Der Lokomotivführer ist unversehrt schwer, der Fahrer und ein Bremser leicht verletzt. Der entstandene Schaden ist erheblich. Der Wagenführer wurde durch Umstürzen an der Unfallstelle aufrecht gehalten.

**Schachtbrand.** Dem „Clow Wälfische“ wurde nach Freitag früh im Fritzenwälfische Schacht bei Wäterung ein Brand ent, der den ganzen Schacht einschloß. Ein Bohrermeister und sein Gehilfe sind verbrannt.

**Der Brand in den Wallständer Staatsbühnen** in der Wälfische wurde Freitag nachmittag auf seinen Ursprung zurückgeführt. Die Ursache wurde Freitag nachmittag auf seinen Ursprung zurückgeführt. Die Ursache wurde Freitag nachmittag auf seinen Ursprung zurückgeführt.

**Dieben Personen schwer verletzt.** Nach einer Meldung der „Wälfische Volkszeitung“ aus Spangenberg Freitag mittag auf dem Eisenbahnstrecke zwischen ein Schienenbruch. Durch die Explosion wurden sieben Personen schwer verletzt, darunter eine Wälfische.

**Der Herzog von Devonshire** ist bei dem Nennen in Wälfische erkrankt und nach London geschickt worden. Der Herzog leidet an Gichtschmerzen.

**Drei Seminaristen erkrankten.** Freitag nachmittag feierte auf dem See bei Wälfische ein Segelboot mit vier Seminaristen. Drei erkrankten.

**Kongresse und Ausstellungen.**

— 35. Deutscher Aerztetag. Am festlich geschmückten Rathhause auf Münster i. W. wurde am 21. Juni der 35. Deutsche Aerztetag durch den Vorsitzenden Geheimrat Dr. Althoff, Reichsanwalt eröffnet. Zunächst bedachte der Vorsitzende den im vergangenen Jahre verstorbenen Präsidenten des Aerztetages, des Bundes, des Herrn Professor Dr. Kähler, Großschwarz und des Geheimrats Ernst v. Bergmann. Darauf wies er auf die im Reichstage erfolgte Ankündigung des Staatssekretärs des Innern hin, daß eine Änderung des Krankenversicherungs-Gesetzes baldmöglichst erfolgen werde, bei der auch eine Änderung der Krankenkassenverhältnisse zu erwarten ist. Unter Hinweisung auf die Beschlüsse der Versammlung erklärte der Vorsitzende, daß die Aerzte an der Forderung nach Erfüllung ihrer Ansprüche, insbesondere der Einführung der freien Arztwahl, unverzüglich festhalten werden. Nach der Begrüßungsansprache des Reichsrats des preussischen Ministers Althoff, Geheimrat Dr. Althoff, wurde der Vorsitzende des Staatssekretärs von der Wälfische, des Rectors magnificus der Universität Münster, Professor Pieper und des Oberbürgermeisters Jungblodt und nach einer Erwiderung seitens des Vorsitzenden, in der er auch den anwesenden Vertretern der Presse dankte, begannen die geschäftlichen Verhandlungen. Am Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Reform der Krankenkassen, die von der Wälfische, des Rectors magnificus der Universität Münster, Professor Pieper und des Oberbürgermeisters Jungblodt und nach einer Erwiderung seitens des Vorsitzenden, in der er auch den anwesenden Vertretern der Presse dankte, begannen die geschäftlichen Verhandlungen. Am Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Reform der Krankenkassen, die von der Wälfische, des Rectors magnificus der Universität Münster, Professor Pieper und des Oberbürgermeisters Jungblodt und nach einer Erwiderung seitens des Vorsitzenden, in der er auch den anwesenden Vertretern der Presse dankte, begannen die geschäftlichen Verhandlungen.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

— Ein angelegliches Krebsmittel. Von ärztlicher Seite wird die „Wälfische Ztg.“ darauf aufmerksam gemacht, daß der Berliner Krebsforscher Dr. Schöndt ein namhaftes Ergebnis in der Bekämpfung der Krebskrankheit erzielt hat. Er hat sich zu dem Zweck, die Wirkung der Krebsmittel zu untersuchen, eine große Anzahl von Krebskranken in die Klinik aufgenommen und ihnen eine Reihe von Krebsmitteln verabreicht. Die Ergebnisse dieser Versuche sind in der Wälfische Ztg. veröffentlicht. Dr. Schöndt behauptet, daß er die Hand der eingelegenen Krebsmittel von auswärtigen Kollegen, daß eine ganze Reihe von Krebskranken durch die Anwendung der Krebsmittel geheilt worden sind. Die Ergebnisse dieser Versuche sind in der Wälfische Ztg. veröffentlicht. Dr. Schöndt behauptet, daß er die Hand der eingelegenen Krebsmittel von auswärtigen Kollegen, daß eine ganze Reihe von Krebskranken durch die Anwendung der Krebsmittel geheilt worden sind.

**Sport und Jagd.**

W. Kiel, 21. Juni. Heute vormittag um 10 Uhr begann die erste große Regatta des Kaiserlichen Regattaclubs. Auf der Kieler Förde am Start bei Seelendebel und Maltent erschienen etwa 30 der großen und mittleren Yachten. Es ist kühl und regnerisch; es weht ein ziemlich frischer Südwestwind. Der Niederdruck zeigte die gelbe Flagge. Um 10 Uhr 30 Minuten starteten als erste „Meteor“ und „Samburg“. Die „Samburg“ mit ihren fünfzehn Gassen ging außerordentlich schnell hinaus; der „Meteor“ und zwei Zehnboote folgten. Der Niederdruck zeigte die gelbe Flagge. Um 10 Uhr 30 Minuten starteten als erste „Meteor“ und „Samburg“. Die „Samburg“ mit ihren fünfzehn Gassen ging außerordentlich schnell hinaus; der „Meteor“ und zwei Zehnboote folgten. Der Niederdruck zeigte die gelbe Flagge.

**Provinz Sachsen und Umgebung.**

**Stenographische Lehrkursus.**  
Der biennetrischische Hauptverein für die Provinz Sachsen, des Herzogtum Anhalt und die Thüringischen Staaten hält vom 6. bis 9. Juli in Seiffen ein Stenographisches Lehrkursus ab. Die Teilnahme an dem Kursus ist unentgeltlich. Die Unterweisungen sollen sich über die wichtigsten Gegenstände aus Theorie und Praxis eines rationellen Stenographieverfahrens erstrecken. Am den Unterricht ansonsten zu halten, wird er zum Teil auf den Stenographischen Lehrkursus zu übertragen. Leiter des Kursus ist der Kaiserliche Hofrat, Lehrer F. J. B. Wälfische.

Stroh und Heu.
Halle a. S., 21. Juni. (Mitgeteilt von Otto Weidner.)
Schmalze Getreide fien für 90 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Partien frei Hof hier.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.
Berlin, 21. Juni. Kartoffelmehl 18,50—19,00 Mt., Kartoffelmehl 18,50—19,00 Mt., feuchte Stärke — Mt.

Getreide.
Hamburg, 21. Juni. Spiritus festig, Juni 25 0/0, Juni-Juli 25 0/0, Juli-August 25 0/0.

Wolle und Wollstoffe.
Hamburg, 21. Juni. Wollstoffe, sehr ruhig. Upland middling loco 6 1/2 Mt.

Metalle.
Hamburg, 21. Juni. Kupfer ruhig, loco 112 1/2 Mt., Zinn 107 1/2 Mt., Blei 104 Mt., Eisen 101 1/2 Mt.

Neuere Produkte.
Magdeburg, 21. Juni. (Amtlicher Bericht.) Stadtkühe Schlacht und Viehhof. Auftrieb: 74 Rinder, 84 Schafe, 187 Schweine.

Neuere Handels-Typen.
W. Schlegel, 21. Juni. Weizen per Juli 9 1/2, per Sept. 9 1/2, per Nov. 9 1/2.

ausgegangen wegen Bergens des das habitue Vereins...

Paris, 21. Juni. In der Deputiertenkammer teilte Ministerpräsident Clemenceau noch mit, daß General Bailleul in Belgien eintraf und durchsetzte, daß die meuterischen Soldaten wieder in ihr Korps eintraten.

Petersburg, 21. Juni. Scheinamt Baron Buchdins ist von seinem geisteskranken Sohn durch sechs Schiffe ermordet worden. Der Witau ist das ganze russisch-sozialdemokratische Komitee verhaftet worden, das am Londoner Kongreß beteiligt war.

Petersburg, 21. Juni. Auf der Station Ceder der Chinesischen Sibirien eröffneten nach der Durchfahrt des Postzuges etwa 500 Zivilisten einen Gewehrfire auf die chinesischen Truppen, deren Zahl 120 betrug.

Hann, 21. Juni. Eine amtliche Depesche vom Reichsland in Indien meldet, daß Kapitän von Gleditsch am 17. Juni den Aufbruch des Reichsland in Indien gemacht hat.

Hann, 21. Juni. Der Vorschlag, den die amerikanischen Delegierten bezüglich der Drago-Doctrin einbringen werden, besagt im wesentlichen, daß ohne zur Eintreibung von Staatsschulden Gewalt angewandt wird, die Anrufung des Richterlichen Urteils obligatorisch sein soll.

Wetterwärme der See, mitgeteilt vom Horabod, am 21. Juni: 20° C.

Börsen- und Handelszeit.

Allgemeines.

—y. Von der Berliner Börse. 1. Vom 1. Juli d. J. ab werden Medlenburgs Kreisstädte 4proz. und 3 1/2proz. Hypothekendarlehen, 2. Kreisstädte vom 1. Juli d. J. ab mit Ansbereitigung von 2 1/2 Proz. beginnend, 3. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 4. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 5. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 6. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 7. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 8. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 9. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab, 10. Provinzialbankdarlehen von 2 1/2 Proz. ab dem 1. Juli d. J. ab.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. Hamburg, 21. Juni. Tagliche ausländ. Offerten in Markt per Tonne in schließlicher Frucht-Zoll-Beise. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Weizen, 1. Rotweizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wolle und Wollstoffe.

Berlin, 21. Juni. (Berliner Produktentörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühlingsmarkt: Weizen, Juli 9 1/2, Sept. 9 1/2, Nov. 9 1/2. Roggen, Juli 8 1/2, Sept. 8 1/2, Nov. 8 1/2. Gerste, Juli 7 1/2, Sept. 7 1/2, Nov. 7 1/2. Hafer, Juli 6 1/2, Sept. 6 1/2, Nov. 6 1/2. Mais, Juli 5 1/2, Sept. 5 1/2, Nov. 5 1/2.

W. Schlegel, 21. Juni.

W. Schlegel, 21. Juni. Weizen per Juli 9 1/2, per Sept. 9 1/2, per Nov. 9 1/2. Roggen per Juli 8 1/2, per Sept. 8 1/2, per Nov. 8 1/2. Gerste per Juli 7 1/2, per Sept. 7 1/2, per Nov. 7 1/2. Hafer per Juli 6 1/2, per Sept. 6 1/2, per Nov. 6 1/2. Mais per Juli 5 1/2, per Sept. 5 1/2, per Nov. 5 1/2.

g. Weisung (Coalfreis), 21. Juni. (Zum Fischfang.) Der Fischfang war bei dem jetzt durch die gebräuchlichen Niederlage ziemlich starken Wasserstands der Ester ein recht ergiebiger an Karben, Stößen und auch Schleien; der Seefisch war insofern geringer und der Fangung ließ sich zu wünschen übrig.

Z. Zettin (Eise), 21. Juni. (Gauptkonferenz.) Gestern vormittag fand hierseitig die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer der Kreisfachinspektion Zettin statt.

—Giesden, 21. Juni. (Zwei Leberfälle.) Am 17. d. Mts. abends wurde der Bergmann E. von hier auf dem Wege aus einem elektrischen Wagen heraus durch die diebische Kasse verletzt.

—Aischewitz, 21. Juni. (Verstorbener Fund.) Inhalt des Korbes Salkanson wurde ein verstorbenes Kind gefunden. Beim Aischen wurde man, so schreibt das „L. Z.“, eine Urne mit zahlreichen Silbermünzen, die aus der Zeit Friedrichs von Meissen stammen, zutage.

W. Magdeburg, 21. Juni. (Folgen des Unwetters.) Bei dem Erneuerungsbau einer Eisenbahnbrücke über die Elbe drohte die Reibung durch den eckartigen Sturz ein mit sehr starkem Gefälle, gegen das die Pfeiler gefährdet zu werden. Die Arbeiter, die hinstürzten folgenschwer zu werden, sprangen in die Elbe. Vier ertranken.

—Wegleben, 21. Juni. (Neuer Oberpfarrer.) In die durch den Tod des Konfistorialrats Dr. ererbte Stelle des Oberpfarrers ist der Superintendent Fenger in Tangermünde mit übernehmender Weisung gewählt worden.

—Erfurt, 21. Juni. (Erhaltung eines „Schwären Jungen“.) In der Provinz des Hausmarschall August von Stolberg-Gallenberg zu verbleiben. Vor mittags war er aus dem hiesigen Gefängnis entlassen worden, und kreuzt am Nachmittag sich in das nahe Hotel „Schwären Hof“, in dem er früher beschäftigt gewesen war und hienächst die ihm zugehörige Schenke gründlich.

—Dessau, 21. Juni. (Das vorgestern entfallene Herzog Friedrich-Denkmal) besteht aus einem mit einer Pergola umgebenen Reiterstandbild; es hat im herzoglichen Parkgarten seinen Standort. Herzog Friedrich ist in Uniform und Waffe, in schräger, ruhiger Haltung, wie er seinen Weisen entgegengreift, dargestellt. Die Reiterkappe enthält ein schwebendes Fiedlerinstrument, die Reiterkappe aus Bronze. Der Sockel trägt die Aufschrift: „Dem Gedächtnis seines Herzogs Friedrich I. Das dankbare anhaltische Volk im Jahre 1907.“

—Jersch, 21. Juni. (Von der Handwerkskammer.) Die hier abgehaltene Kollationsversammlung der Handwerkskammer hat das Verlangen nach Befehl, eine Handwerkskammer-Erweiterungsstelle für selbständige Handwerker zu errichten. Die im Entwurf vorliegenden Satzungen der Kasse wurden genehmigt.

P. Bernburg, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

—W. Schlegel, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

Beste Telegramme.

Köln, 21. Juni. Zu dem Lehrerschub nach Baden wird gemeldet, daß sich 23 Lehrer entschieden weigern, der Aufforderung des Kultusministers, nach dem Osten zu ziehen, nachzukommen. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

—W. Schlegel, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

—W. Schlegel, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

—W. Schlegel, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

—W. Schlegel, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

—W. Schlegel, 21. Juni. (Die geistliche Kreissteuerverwaltung) beauftragte sich u. a. mit der Reststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1907/08. Der Etat schließt mit 168 000 Mt. ab, das sind 200 000 Mt. mehr als das Vorjahr. Die Kreissteuer hat 207 800 Mt. betragen und aus demselben Jahren Einkommensteuer mit 198 000 Mt. und zwei Einheiten Grundsteuer mit 8900 Mt. Die Zugewinnsteuer sollen wieder 19 000 Mt. ergeben. Die Einkünfte von den Kreisrenten soll 25 000 Mt. die Grundsteuer 1700 Mt. einbringen. Für den Umbau bestehender Straßen weist der Ausgabenetat 107 200 Mt. auf. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke schließt mit 8866 Mt. ab. Unter den Ausgaben sind u. a. einsechzig 3000 Mt. als Zuschuß zur Kreis-Weisung und 4000 Mt. als Zuschuß an den Verein zur Unterbringung verarmelter Gefangenener. Der Gesamtertrag für die Vermehrung der Kreisrenten schließt mit 201 000 Mt. ab. Der Etat für das Kreisrentenwesen beläuft sich mit 95 723 Mt. (gegen das Vorjahr mehr 1762 Mt.). Der Kreis hat einen Aufschwung von 58 423 Mt. (1656 Mt. mehr als im Vorjahr) zu leisten. Die herzogliche Regierung nicht mehr 2400 Mt. Die Sparkasse des geistlichen Bernburg schließt 1906 mit einem Reinertrag von 56 097,74 Mt. ab. Derselben sollen verwendet werden: 800 Mt. als Beitrag an den Vaterländischen Frauenverein hier, 500 Mt. an den Freiwirtschaftlichen Verein zum Zweck der Unterbringung Zungenkinder in Gestaltstätten, ferner 50 Mt. als Prämien für Tischlermeister und 500 Mt. für die Unterhaltung der Kreisrentenverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-16872166X190706222-12/fragment/page=0003

